

Schwerin, 07.11.2016

A n t r a g

Wiederherstellung der Sichtachsen zum Aussichtsturm auf der Insel Kaninchenwerder

Beschluss:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Sichtbeziehungen zum Aussichtsturm auf der Insel Kaninchenwerder herzustellen. Dazu sind die von der Vegetation verdeckten Sichtachsen u.a. zum Schweriner Schloss, zur Dom in der Altstadt aber auch zur Reppiner Burgruine und zur Schlossanlage Raben Steinfeld freizulegen.

Begründung:

Das Schweriner Residenzensemble um das Schweriner Schloss hat bekanntlich direkte Anbindung in die eiszeitliche Seenlandschaft und entsprechend der romantischen Landschaftsauffassung eine direkte Sichtverbindung zur Insel Kaninchenwerder und die dortigen gestalteten Parkanlagen. Diese weitgehend intakte, seit dem 19. Jahrhundert kaum veränderte Gewässer- und Gartenlandschaft inklusive der Insel Kaninchenwerder wird bis heute als Erholungsraum genutzt.

Im Zuge der maßvollen Sanierung der Parklandschaften und der kultureichen Promenaden entlang des stadtseitigen Seeufers vom Marstall bis Zippendorf wurden in den letzten 15 Jahren etliche historische Sichtachsen wieder hergestellt.

Zum Ziele des Erhalts der Parkanlagen als auch zur Steigerung der touristischen Attraktion bzw. Bedeutung gilt die freie Sicht vom Turm sowohl für die Bewohner der Landeshauptstadt Schwerin und für die Touristen wiederherzustellen.

Nach Umsetzung der Maßnahme sind dann vom Aussichtsturm auf dem 18 Meter hohen Jesarberg auf der der Insel sowohl das Schweriner Schloss mit dem Residenz-Ensemble als auch die Uferlandschaften des Schweriner See und somit die auch das Gelände der zukünftigen Bundesgartenschau wieder zu erleben.